

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 7, Heft 34 ISSN 0250-4413 Linz, 24. Dezember 1986

Zur Kenntnis der Gattung *Nomada* Scopoli. 2. (Hymenoptera, Apoidea)

Maximilian Schwarz

Abstract

Eleven *Nomada* species are revised. *Nomadita* MOCSARY, 1894, gets subgeneric status. *Callinomada* RODECK, 1945, is a synonym of *Nomadita* MOCSARY; **syn.n.** Three holotypes are examined: *Nomada castellana* DUSMET, 1913; *Nomada mixtella* NOSKIEWICZ, 1959, and *Nomada (Nomadita) montana* MOCSARY, 1894. Four lectotypes are designated: *Nomada ferroviaria* DUSMET, 1913; *Nomada integra* BRULLE, 1832; *Nomada tricolor* BRULLE, 1832, and *Nomada tridentirostris* DOURS, 1873. *Nomada minuscula* NOSKIEWICZ is downgraded to a subspecies of *Nomada sheppardana* (KIRBY, 1802) and *Nomada pyrosoma* DOURS, 1873, is also downgraded to a subspecies of *Nomada chrysopyge* MORAWITZ, 1872; **stat.n.** The following names are newly placed in synonymy: *Nomada baeri* STÖCKHERT, 1930, = *Nomada castellana* DUSMET, 1913; *Nomada dzieduszycki* NOSKIEWICZ, 1924, = *Nomada striata* FABRICIUS, 1793; *Nomada mixtella* NOSKIEWICZ, 1959, = *Nomada posthuma* BLÜTHGEN, 1949; *Nomadita montana* MOCSARY, 1894, and *Nomada roberjeotiana tormentillae* ALFKEN, 1901, = *Nomada*

(*Nomadita*) *roberjeotiana* PANZER, 1799; *Nomada ferruginata cinctiventris* FRIESE, 1920, = *Nomada integra* BRULLE, 1832; *Nomada integra* SCHWARZ, 1967, nec BRULLE, 1832, = *Nomada tridentirostris* DOURS, 1873; *Nomada fulvicornis* ALFKEN, 1904, nec FABRICIUS, 1793, = *Nomada succincta* PANZER, 1798; *Nomada chrysopyga* ssp. *mamillaris* PEREZ, 1895, = *Nomada chrysopyga* ssp. *pyrosoma* DOURS, 1873; *Nomada tricolor* BRULLE, 1832, and *Nomada basalis* HERRICH-SCHÄFFER, 1839, are also synonym. The name *Nomada tricolor* BRULLE must be regarded as nomen oblitum. According to article 23b of the IRZN the usual name *Nomada basalis* HERRICH-SCHÄFFER, 1839, is the available name for this species.

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit werden 11 *Nomada*-Arten revidiert. *Nomadita* MOCSARY, 1894, erhält subgenerischen Status, zu der die Untergattung *Callinomada* RODECK, 1945, als Synonym gestellt wird; **syn.n.** Die Holotypen der *Nomada castellana* DUSMET, 1913, *Nomada mixtella* NOSKIEWICZ, 1959, und *Nomadita montana* MOCSARY, 1884, werden studiert, von *Nomada ferroviaria* DUSMET, 1913, *Nomada integra* BRULLE, 1832, *Nomada tricolor* BRULLE, 1832, und *Nomada tridentirostris* DOURS, 1873, werden Lectotypen festgelegt. *Nomada minuscula* NOSKIEWICZ, 1930, wird als Subspezies zu *Nomada sheppardana* (KIRBY, 1802) und *Nomada parosoma* DOURS, 1973, als Subspezies zu *Nomada chrysopyge* MORAWITZ, 1872, gestellt; **stat.n.** Die folgenden Namen werden synonymisiert: *Nomada baeri* STÖCKHERT, 1930, = *Nomada castellana* DUSMET, 1913; *Nomada dzieduszyckii* NOSKIEWICZ, 1924, = *Nomada striata* FABRICIUS, 1793; *Nomada mixtella* NOSKIEWICZ, 1959, = *Nomada posthuma* BLÜTHGEN, 1949; *Nomadita montana* MOCSARY, 1894, und *Nomada roberjeotiana tormentillae* ALFKEN, 1901, = *Nomada (Nomadita) roberjeotiana* PANZER, 1799; *Nomada ferruginata cinctiventris* FRIESE, 1920, = *Nomada integra* BRULLE, 1832; *Nomada integra* SCHWARZ, 1967, nec BRULLE, 1832, = *Nomada tridentirostris* DOURS, 1873; *Nomada fulvicornis* ALFKEN, 1904, nec FABRICIUS, 1793, = *Nomada succincta* PANZER, 1798; *Nomada chrysopyga* ssp. *mamillaris* PEREZ, 1895, = *Nomada chrysopyga* ssp. *pyrosoma* DOURS, 1873. Weiters sind *Nomada tricolor* BRULLE, 1832, und *Nomada basalis* HERRICH-SCHÄFFER, 1839, synonym.

Der Name *Nomada tricolor* BRULLÉ wird als nomen oblitum betrachtet, wodurch Artikel 23b der IRZN zur Anwendung kommt und so der gebräuchliche Name *Nomada basalis* HER-RICH-SCHÄFFER, 1839, als gültiger Artname verfügbar bleibt.

Nomada ferroviaria DUSMET, 1913

Nomada ferroviaria DUSMET, 1913: 344-347, ♀, ♂. Lectotypus ♀: Spanien: Montarco (coll. DUSMET, Mus. Madrid). Festlegung).

Aus der Sammlung DUSMET konnten 34 Exemplare, 15 ♀♀, 19 ♂♂, untersucht werden. Alle Tiere tragen den von DUSMETs Hand geschriebenen Bestimmungszettel. In Übereinstimmung mit der Originalbeschreibung werden 9 ♀♀ und 11 ♂♂ als Syntypen betrachtet. Diese 34 von DUSMET als *Nomada ferroviaria* bezettelten Exemplare gehören 6 Arten an, diese werden weiter unten aufgelistet.

Ein Weibchen "Montarco, DUSMET, 17.5.08" wird als "Lectotypus *Nomada ferroviaria* DUSM. M. SCHWARZ det. 1966" bezeichnet. Als Allolectotypus wird ein Männchen mit den gleichen Funddaten bezeichnet. Die 8 Weibchen und 10 Männchen werden als Paralectotypen ausgezeichnet: 1 ♀, "Madrid, DUSMET, 10.4.04"; 1 ♀, "Madrid, DUSMET (ALFKEN det. Kohli SCHM.)"; 1 ♀, "El Pardo, DUSMET, 2.5.07"; 1 ♀, "Villaviciosa, DUSMET, 29.6.09"; 5 ♂♂, "Montarco, 17.5.08"; 1 ♂, "Montarco, DUSMET, 6.5.12"; 2 ♂♂, "Madrid, Mercet"; 1 ♂, "Viciamadrid, DUSMET, 18.5.09" und 1 ♂, "Escorial, DUSMET, 6.5.06".

Weitere Paralectotypen, die jedoch anderen Arten angehören: *Nomada discedens* PÉREZ: 1 ♀, "Villa Rutis (La Corona, Bolivar)". *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT: 1 ♀, "Villaverde, 24.7.09, DUSMET"; 1 ♀, "Sevilla, 4.1909, Exp. del Museo"; 1 ♀, "Atarfe, Granada, 4.1904, Exp. del Museo".

Die 14 nicht als Syntypen zu betrachtenden Tiere gehören folgenden Arten an: *Nomada ferroviaria* DUSMET, 3 ♀♀, 4 ♂♂; *N. serricornis* PÉREZ, 2 ♂♂; *N. sheppardana* (KIRBY), 1 ♀; *N. distinguenda* MORAWITZ, 1 ♀; *N. discedens* PÉREZ, 1 ♀, 2 ♂♂.

Nomada ferroviaria DUSMET ist ein Synonym der *Nomada*

glaucopis PÉREZ, 1890, synonymisiert durch SCHWARZ (1986: 426).

Diese Art ist durch die Beschreibung von PÉREZ (1890) gut charakterisiert, so daß hier nur ein Vergleich mit den eng verwandten Arten gegeben wird.

Als artcharakteristisch muß die Labrumgestaltung und die Hinterschienenbildung bezeichnet werden. Die Art erinnert habituell an *Nomada connectens* PÉREZ und stimmt mit dieser in der Form bzw. Bildung des Labrums, es ist etwas flacher und hat im Enddrittel einen kräftigen, krenulierten Quergrat, und des Hinterschienenendes, es ist in einen undeutlichen Endlappen ausgezogen mit zwei kleinen, getrennt stehenden, rötlichen Dörnchen und einem etwas längeren Borstenhaar, gut überein (Abb.1). Die Fühler sind bedeutend länger als bei der Vergleichsart. So sind die Glieder 4-11 deutlich länger als breit, während sie bei *Nomada connectens* PÉREZ so lang wie breit sind. Als auffällig muß die gut entwickelte, silberne Franse der Pleuren und der unteren Hälfte der Propodeumseiten bezeichnet werden.

Von *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT unterscheidet sie sich durch das flache Labrum, welches bei der Vergleichsart stark gewölbt ist und etwa in der Mitte drei kleine, im Dreieck angeordnete Zähnnchen hat.

Von den Arten *Nomada bluethgeni* STÖCKHERT und *Nomada furvoides* STÖCKHERT, sie haben ein flaches, ähnlich wie bei *Nomada glaucopis* PÉREZ gestaltetes Labrum, unterscheidet sie sich leicht an der Bildung des Hinterschienenendes. Bei diesen beiden Arten ist das Hinterschienenende in einen deutlichen Endlappen ausgezogen, daneben befinden sich in der Regel 3 (selten 2) relativ lange, dicke, getrennt stehende Dörnchen und ein sehr langes Borstenhaar. (Abb.2).

In der Färbung mit *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT recht gut übereinstimmend.

♀. Länge: 6 mm.

***Nomada castellana* DUSMET, 1913**

Nomada castellana DUSMET, 1913: 309, ♂. Holotypus ♂: Spanien: Escorial (Mus. Madrid).

DUSMET begründete diese Art auf einem einzigen Männchen aus der Sammlung MERCET. Dieses Tier konnte vom Verfasser untersucht werden. Es ist folgend bezettelt: "Escorial MERCET", es folgt ein Bestimmungszettel "*Nomada guttulata* SCHCK ♂" und schließlich das von DUSMET geschriebene Bestimmungsetikett "*N. Castellana* ♀ DUSM."

Nomada castellana DUSMET ist ein älteres Synonym der *Nomada baeri* STÖCKHERT, 1930, vor der sie die Priorität hat; **syn.n.** Das vorliegende Tier ist etwas heller gefärbt und kürzer behaart, so daß es als Vertreter der 2. Generation betrachtet werden muß.

Diese Art ist dem Verfasser von folgenden spanischen Fundorten bekannt geworden: 1 ♀, Cuenca, 1886, KORB; 1 ♀, Caril (? Prov. Leon), PAGANETTI; und 1 ♀, Salamanca, 1000 m, 12.6.1971, ASPÖCK, C.J. GUSENLEITNER.

***Nomada minuscula* NOSKIEWICZ, 1930**

Nomada minuscula NOSKIEWICZ, 1930:260-261, ♀. Holotypus nicht aufgefunden: Ukraine SSR (ehemals Polen): Zaleshchiki [Zaleszczyki und Sinkow].

Dem Verfasser war es bisher unmöglich den Typus aufzufinden. Über den Status der Art bestehen keine Zweifel, denn STÖCKHERT (1944:108-111) behandelt diese Art sehr ausführlich und beschreibt auch das bis dahin noch unbekannte Männchen. So konnten auch die von ihm bestimmten Tiere der Sammlung MADER, die Männchen hat er als Paratypen ausgezeichnet, untersucht werden.

Nomada minuscula NOSKIEWICZ ist eine problematische Art, und wenn STÖCKHERT (1944) sagt: "Die Art steht der *Nomada sheppardana* (KIRBY) außerordentlich nahe ... und ist gewissermaßen nur eine Miniatur-Ausgabe von *sheppardana*", so ist dies sehr begründet. Untersucht man größere Serien beider Arten von den verschiedensten Fundorten, kommt man zur Erkenntnis, daß es keine klaren und konstanten Unterscheidungsmerkmale gibt. Je kleiner die Tiere werden um so runder sind die Köpfe und auch der Fühlerbau ist merklichen Schwankungen, betreffend der Gliederlänge, unterworfen. Ein Umstand, der sicherlich auch auf die unterschiedliche Wirtswahl zurückzuführen ist. STÖCKHERT (1944) bezeichnet *Halictus glabriusculus*

MORAWITZ und *Halictus lucidulus* SCHENCK als belegte und *Halictus politus* SCHENCK, *Halictus griseolus* MORAWITZ sowie *Halictus trichopygus* BLÜTHGEN als vermutliche Wirte.

Diese kleinen Tiere mit 3 - 3,8 mm Körperlänge besitzen durch einen höher gewölbten Scheitel eine runde Kopfform. Ihr Scheitel ist glatt, kaum punktiert und stark glänzend. Die Fühler sind kürzer und erscheinen mehr keulig. Diesen Tieren kommt bestenfalls der Status einer Unterart von *Nomada sheppardana* (KIRBY, 1802) zu; **stat.n.**

***Nomada dzieduszyckii* NOSKIEWICZ, 1924**

Nomada dzieduszyckii NOSKIEWICZ, 1924: 34, ♀, ♂. Holotypus nicht aufgefunden: Ukraine SSR (ehemals Polen): L'vov [Lwow].

Bisher konnten die Typen nicht aufgefunden werden, doch liegt dem Verfasser Vergleichsmaterial vom locus typicus, Holosko Wielko, vor, welches er von NOSKIEWICZ erhalten hat. So besteht über den Status der Art kein Zweifel.

Die Weibchen unterscheiden sich von typischen Tieren der *Nomada striata* FABRICIUS, 1793, nur durch etwas dichtere Punktierung des Mesonotums und Scutellums sowie einer auffälligeren Behaarung von Kopf und Thorax, was lediglich an den Pleuren und den Propodeumseiten bemerkbar ist. Beim Männchen ist die helle Gesichtsfärbung ausgedehnter, die Vorderseite des Fühlerschaftes ist gelblich, das Scutellum und Postscutellum ist rötlichgelb gefärbt, beide mitten schmal verdunkelt. Beide Geschlechter stimmen in der Grundfärbung mit *Nomada striata* FABRICIUS gut überein, denn auch bei dieser kommen Männchen mit hellerer Gesichtsfärbung und gelber Vorderseite des Fühlerschaftes vor. In den plastischen Merkmalen gibt es praktisch keine Unterschiede. Da auch die Skulptur einer gewissen Variabilität unterworfen ist und die Intensität und Länge der Behaarung variiert, muß *Nomada dzieduszyckii* NOSKIEWICZ als Synonym der *Nomada striata* FABRICIUS betrachtet werden; **syn.n.**

***Nomada mixtella* NOSKIEWICZ, 1959**

Nomada mixtella NOSKIEWICZ, 1959: 131-134, ♀. Holotypus ♀:
Polen: Lysa Gora (Mus. Wroclaw).

Beide Exemplare wurden studiert. Der Holotypus, Lysa Gora 11.6.1938, ist in einem guten Erhaltungszustand. Beide Fühler sind abgebrochen und befinden sich auf einem Plättchen unter dem Tier. Das zweite Tier, von dem NOSKIEWICZ sagt: "Das Weibchen von Lwow ist beschädigt", ist *Nomada flavoguttata* (KIRBY, 1802). Diesem Tier fehlt das rechte Vorderbein und die linken Flügel.

Nomada mixtella NOSKIEWICZ ist artgleich mit *Nomada posthuma* BLÜTHGEN, 1949, zu der sie als Synonym gestellt werden muß; **syn.n.**

Es ist unrichtig, wenn NOSKIEWICZ in der Beschreibung sagt: "Oberlippe mit winzigem, rötlichen Zähnnchen etwa unter der Mitte". Das Labrum hat drei im Dreieck angeordnete Zähnnchen, von denen das mittlere ziemlich kräftig entwickelt ist. Durch die verhältnismäßig starke Behaarung des Labrums sind die Seitenzähnnchen etwas undeutlicher zu erkennen. Ebenso stimmt die Abbildung der Hinterschienenbedornung nicht. An der Schienenspitze befindet sich ein langes Borstenhaar und etwas abgerückt befinden sich zwei getrennt stehende, kurze Dörnchen, ähnlich wie bei *Nomada furva* PANZER. Da diese Dörnchen und ganz besonders das Borstenhaar sehr empfindlich sind und leicht abbrechen, ist es auch BLÜTHGEN entgangen, daß seine *Nomada posthuma* eine deutliche Schienenbedornung hat.

***Nomada montana* MOCSARY, 1894**

Nomadita montana MOCSARY, 1894: 37, ♂. Holotypus ♂: Ungarn:
Tatrafüred (Mus. Budapest). - nec SCOPOLI, 1763.

Der Holotypus wurde untersucht, sein Erhaltungszustand ist schlecht. So fehlen an der linken Seite die Fühler, die Flügel und alle drei Beine. Das Abdomen war abgebrochen und wurde angeklebt.

Nomadita MOCSARY, 1894, ist als Subgenus der Gattung *Nomada* zu betrachten. Dieser Untergattung gehören in der Westpaläarktis vorerst folgende Arten an: *roberjeotiana* PANZER, 1799, *obtusifrons* NYLANDER, 1848, *palmeni* MORAWITZ,

1888, *rufipes* FABRICIUS, 1793, *errans* LEPELETIER, 1841, und *sempiterna* MORAWITZ, 1894.

Das aus Nordamerika beschriebene Subgenus *Callinomada* RODECK, 1945, ist mit *Nomadita* MOCSARY zu synonymisieren; **syn.n.**

Nomada montana MOCSARY ist ein durch nur zwei Cubitalzellen abnormes Tier der *Nomada roberjeotiana* PANZER, 1799; **syn.n.** Sie ist identisch mit jenen kleinen, fallweise in höheren Lagen Mitteleuropas und den nördlichen Teilen Europas vorkommenden Tieren, die ALFKEN (1901) als *Nomada roberjeotiana tormentillae* beschrieb (synonymisiert durch MOCSARY & SCHWARZ 1968:350). Die von ALFKEN angegebenen Farbunterschiede wie plastische Merkmale, Skulptur und Hinterschienenbedornung, liegen in der Variationsbreite dieser Art. Somit muß *Nomada tormentillae* ALFKEN gleichfalls als Synonym der *Nomada roberjeotiana* PANZER betrachtet werden; **syn.n.**

Apis [*Nomada*] *montana* SCOPOLI, 1763, ist nach der Beschreibung zweifelsfrei auf *Nomada ferruginata* (LINNÉ, 1767:958) (= *xanthosticta* (KIRBY, 1802), *lateralis* PANZER, 1804) zu beziehen. Schon ROGENHOFER und DALLA TORRE (1882:602) stellten *Apis montana* SCOPOLI als älteres Synonym zur *Nomada lateralis* PANZER, was jedoch unbeachtet blieb.

Es ergibt sich folgende Synonymie:

Nomada (*Nomadita*) *roberjeotiana* PANZER, 1799;
Nomadita montana MOCSARY, 1894, - nec SCOPOLI, 1763;
Nomada roberjeotiana tormentillae ALFKEN, 1901.

***Nomada tricolor* BRULLE, 1832**

Nomada tricolor BRULLE, 1832:345-346, ♀, ♂. Lectotypus ♂: [Griechenland]: Morea [Peloponnes]: Messene (Mus. Paris). Festlegung.

Von dieser Art befindet sich ein Männchen im Museum Paris. Es trägt das gedruckte Etikett "Museum Paris Morée BRULLE 4187-33", es folgt der handgeschriebene Zettel "Type" und schließlich das von BRULLE geschriebene Bestimmungsetikett "*tricolor* ♂". Dieses Tier wird als "Lectotypus *Nomada tricolor* Br. M.SCHWARZ det.1986" ausgezeichnet.

Der Erhaltungszustand ist relativ gut, es fehlen der

linke Fühler ab dem 4. Glied und am rechten Hinterbein die Schiene mit den Tarsen.

Nomada tricolor BRULLE ist artgleich mit *Nomada basalis* HERRICH-SCHÄFFER, 1839. Der Name *tricolor* BRULLE ist als nomen oblitum zu betrachten, wodurch Artikel 23b der IRZN zur Anwendung kommt, und der Name *Nomada basalis* HERRICH-SCHÄFFER als gültiger Name verfügbar bleibt; **syn.n.**

Zu bemerken ist, daß das Weibchen der *Nomada tricolor* BRULLE mit Sicherheit zur *Nomada fucata* PANZER, 1798, gehört, wie bereits aus der Beschreibung des Scutellums einwandfrei zu entnehmen ist: "et une petite tache transversale et hexagonale sur l'ecusson, jaunes". Daß die beiden beschriebenen Geschlechter nicht einer Art angehören, wird bei der Beschreibung des Scutellums des Männchens deutlich: "et l'ecusson marqué de deux points, et non pas d'une tache unique". Die Abbildung zeigt jedoch ein Tier mit zwei gelben Flecken des Scutellums, demnach handelt es sich um das Männchen.

***Nomada integra* BRULLE, 1832**

Nomada integra BRULLE, 1832: 347, ♂. Lectotypus ♂: [Griechenland]: Morea [Peloponnes]: Arcadia (Mus. Paris). Festlegung.

Im Museum Paris befindet sich ein Männchen mit folgender Etikettierung: das gedruckte Etikett "Museum Paris Morée BRULLE 4187-33", es folgt ein handgeschriebener Zettel "Type" und schließlich der von BRULLE geschriebene Bestimmungszettel "*integra* BR.". Da dieses Tier zweifelsfrei als Syntypus betrachtet werden kann, wird es als "Lectotypus *Nomada integra* BR. M.SCHWARZ det. 1986" bezeichnet.

Das Tier ist in einem schlechten Erhaltungszustand, so sind beide Augen ausgefressen, der Kopf ist angeklebt, und das Abdomen fehlt, ausgenommen die Basis des 1. Sternits. Die taxonomisch wichtigen Teile, wie Mandibeln, Labrum, Fühler und Beine sind vollkommen erhalten, so daß über den Status dieser Art keine Zweifel bestehen.

Nomada integra BRULLE ist mit *Nomada cinctiventris* FRIESE, 1920, artgleich und besitzt somit die Priorität;

syn.n. Diese Art wurde von SCHWARZ (1967) ausführlich beschrieben und abgebildet, sowie in einem Bestimmungsschlüssel aufgenommen, so daß hier von einer neuerlichen Beschreibung Abstand genommen werden kann.

Die Synonymie ergibt sich wie folgt:

Nomada integra BRULLÉ, 1832 - nec SCHWARZ, 1967;

Nomada ferruginata auct. - nec (LINNÉ, 1787);

Nomada stigma auct. - nec FABRICIUS, 1804;

Nomada ferruginata var. *cinctiventris* FRIESE, 1920;

Nomada cinctiventris SCHWARZ, 1967.

***Nomada tridentirostris* DOURS, 1873**

Nomada tridentirostris DOURS, 1873:309-310, ♀, ♂. Lectotypus ♂: Algérie (col. GRIBODO, Mus. Civico Genua). Festlegung.

In der Sammlung befinden sich zwei Männchen dieser Art, beide tragen das blaue Fundortetikett "Al.". Ein Tier trägt den von GRIBODO geschriebenen Bestimmungszettel "*Nomada tridentirostris* DOURS ♂ Algeria/D.DOOURS/". Beide Tiere können als Syntypen betrachtet werden. Entsprechend wird das von GRIBODO etikettierte Exemplar als "Lectotypus *Nomada tridentirostris* DOURS M.SCHWARZ det. 1981" bezeichnet. Das zweite Exemplar wird als Paralectotypus gekennzeichnet.

Der Erhaltungszustand beider Tiere ist ausgezeichnet. Der Lectotypus ist vollkommen erhalten, dem Paralectotypus fehlt lediglich der rechte Fühler ab dem 3. Glied.

Die seinerzeitige Auffassung des Verfassers (1967), daß *Nomada tridentirostris* DOURS mit *Nomada integra* BRULLÉ artgleich sei, ist unrichtig und zu revidieren.

Entsprechend ergibt sich folgende Synonymie:

Nomada tridentirostris DOURS, 1873;

Nomada integra SCHWARZ, 1967, - nec BRULLÉ, 1832; **syn.n.**

Nomada tridentirostris DOURS wurde vom Verfasser (1967) (als *Nomada integra* BRULLÉ) ausführlich beschrieben und abgebildet sowie im Bestimmungsschlüssel aufgenommen. Demzufolge kann von einer neuerlichen, ausführlichen Beschreibung Abstand genommen werden. Diese Art ist ganz besonders durch die ausgefallene Fühlerbildung des Männchens charakterisiert. 3.Fühlerglied unmerklich breiter

als lang (9 : 8,5) und deutlich kürzer als das 4. Glied, dieses jedoch deutlich länger als breit (10 : 8). Die folgenden Glieder quadratisch, gegen die Fühlerspitze wenig länger werdend. Fühlerglieder 4-7 an ihrer Unterseite abgeflacht, fast ausgehöhlt, an ihrer Vorderseite, mitten, rundlich gehöckert. Die Hinterseite dieser Glieder mit spitzen Höckerchen, die sich mehr gegen die Gliederspitze befinden. Glied 8 an seiner Spitze wulstig aufgetrieben. (Abb.3).

***Nomada succincta* PANZER, 1798**

Nomada succincta PANZER, 1798:(55)21, ♂. Holotypus unauffindbar: Austria.

ALFKEN (1904) stellt *Nomada succincta* PANZER als Synonym zu *Nomada fulvicornis* FABRICIUS, 1793, und bezieht sich auf die Beschreibung THOMSONS (1872), schränkt jedoch gleichzeitig ein: "Eine ausführliche Beschreibung der *Nomada fulvicornis* F. gibt, ob nach der Type in der Sammlung FABRICIUS, weiß ich nicht, aber THOMSON".

Auf Grund der Untersuchung der von Fabricius beschriebenen *Nomada*-Arten stellte der Verfasser (1974) den Irrtum ALFKENS fest, denn *Nomada fulvicornis* FABRICIUS ist mit *Nomada lineola* PANZER, 1798, artgleich. dies klärt auch ALFKENS Frage, wenn er sagt: "Die Hinterschienen sollen bei *N. fulvicornis* mit sehr kurzen, etwas gebogenen, bei *N. succincta* mit zwei kurzen, gebogenen schwarzen Dornen besetzt sein. Worin hier ein Unterschied liegt, ist mir nicht verständlich". Nun bei *Nomada fulvicornis* FABRICIUS sind eben am Hinterschienenende diese leicht gebogenen, schwarzen Dörnchen und bei *Nomada succincta* PANZER sind es nur zwei gebogene, schwarze Dörnchen. Somit ist *Nomada fulvicornis* ALFKEN, 1904, ein Synonym der *Nomada succincta* PANZER, 1798; **syn.n.**

***Nomada pyrosoma* DOURS**

Nomada pyrosoma DOURS, 1873:308-309, ♀. Holotypus unauffindbar: Algerien.

Von dieser Art konnte in der Sammlung GRIBODO ein Männchen aufgefunden werden. Das Tier trägt den blauen

Fundortzettel "Al." und den von GRIBODO geschriebenen Bestimmungszettel "*Nomada pyrosoma* DOURS ♀ Algeria / D. DOURS /". Weiters konnte der Verfasser in der Sammlung PÉREZ ein weiteres, aus Algerien stammendes Männchen dieser Art auffinden. Beide stammen mit Sicherheit, auf Grund der einheitlichen Fundortetikette, aus der Sammlung DOURS.

Bemerkenswert ist, daß es sich beim vorliegenden Exemplar um ein Männchen handelt und DOURS nur das Weibchen beschrieb. Beide Geschlechter sind einheitlich gefärbt und bei oberflächlicher Betrachtung wäre eine Verwechslung leicht möglich. Auch GRIBODO behielt das "♀" auf dem Bestimmungszettel, wie er es wohl von DOURS erhielt. (Soweit der Verfasser feststellen konnte, tauschte GRIBODO die Bestimmungsetiketten von Tieren, die er erhielt, aus, beziehungsweise ersetzte sie durch einheitliche, von ihm geschriebene, auf denen er Fundort und Determinator vermerkte). Die Möglichkeit eines Druckfehlers ist gleichfalls nicht auszuschließen. Allerdings gibt es auch hier Zweifel, denn DOURS sagte: "Abdomen entièrement ferrugineux, la bord des segmentes brun, le bout du cinquième ayant quelques poils jaunes". Beim Weibchen befindet sich am Ende des 5. Tergits die übliche, dichte weißliche Bürste und nicht nur einige gelbe Haare. Beim Männchen ist es richtig von dieser Behaarung zu sprechen, doch hier ist sie am 6. Tergit.

Eines steht jedoch fest: Die Art kann alleine auf Grund der Beschreibung des Scutellums mit Sicherheit als zu *Nomada chrysopyga* MORAWITZ, 1872, gehörig erkannt werden. Sie ist die in Nordafrika vorkommende dunkelrot gefärbte und schwarz behaarte Unterart der *Nomada chrysopyga* MORAWITZ; **stat.n.** *Nomada chrysopyga* ssp. *mamillaris* PÉREZ, 1895, muß als Synonym zu *Nomada chrysopyga* ssp. *pyrosoma* DOURS, 1873, gestellt werden; **syn.n.**

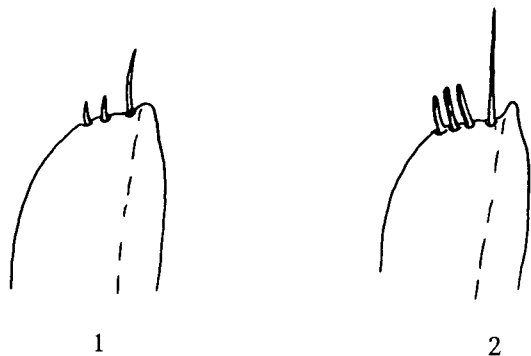
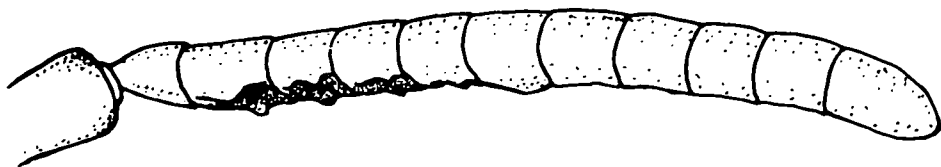


Abb.1: Bildung und Bedornung des Hinterschienendes von *Nomada glaucopis* PÉREZ, ♀.

Abb.2: Bildung und Bedornung des Hinterschienendes von *Nomada kohli* SCHMIEDEKNECHT, ♀.



3

Abb.3: Fühlerbau von *Nomada tridentirostris* DOURS, ♂.

Literatur

- ALFKEN, J.D. - 1901. *Nomada Roberjeotiana* Panz., eine in zwei Formen auftretende Art. - Z.syst.Hymenopt.Di-pterol., 1:221-222.
- ALFKEN, J.D. - 1904. Zur Kenntnis einiger nordwestdeutscher Bienen. - Abh.naturw.Ver.Bremen, 18:69-76.
- BLÜTHGEN, P. - 1949. Neues oder Wissenswertes über mitteleuropäische Aculeaten und Goldwespen. - Beitr.tax.Zool., 1:77-100.
- BRULLE, A. - 1832. Expedition scientifique de Moree, Zoologie, 3(2):64-395.
- DOURS, J.A. - 1873. Hyménoptères du Bassin Méditerranéen. - Revue Mag.Zool., (3)1:274-325.
- DUSMET, J.M. - 1913. Los Apidos de España IV. Gen.*Nomada* Fabr. - Mems.R.Soc.esp.Hist.nat., 9:203-395.
- FABRICIUS, J.C. - 1793. Entom.Syst., 2:1-519.
- FRIESE, H. - 1921. Neue Arten der Schmarotzerbienen. - Dt.ent.Z., (1920):251-266.
- HERRICH-SCHÄFFER, G. - 1839. Auseinandersetzung der europäischen Arten einiger Bienengattungen. Gattung *Nomada*. - Z.Ent.(Germar), 1:267-288.
- KIRBY, W. - 1802. Monographia Apum Angliae, 2:1-388.
- LINNE, C. - 1767. Systema Naturae, Ed.12, 1(2):533-1327.
- MOCSARY, A. - 1894. E Fauna Apidarum Hungariae. - Termeszetr.Füz., 17:34-37.
- MOCZAR, L. & SCHWARZ, M. - 1968. Faunenkatalog der Gattung *Nomada*, Ammobates, Pasites und Parammobatodes (Cat. Hym., XXIII). - Folia ent.Hung., 21:339-360.
- NOSKIEWICZ, J. - 1924. *Nomada dzieduszyckii* n.sp. (Apiidae, Hymenoptera). - Polskie Pismo ent., 3:34-37.
- NOSKIEWICZ, J. - 1930. Drei neue Bienen aus Polen. - Polskie Pismo ent., 9:260-267.
- NOSKIEWICZ, J. - 1959. *Nomada mixtella* n.sp. (Hym., Apiidae). - Polskie Pismo ent., 29:131-134.
- PANZER, G.W. - 1799. Fauna Insectorum Germaniae, (72):18-19.
- PÉREZ, J. - 1890. Catalogue des Mellifères de Sud-Ouest. - Act.Soc.linn.Bordeaux, 44:133-200.
- PÉREZ, J. - 1895. Espèces nouvelles de Mellifères de Barbarie. Bordeaux. :1-64.

- RODECK, H.G. - 1945. Two new subgenera of *Nomada* Scopoli (Hym.: Apoidea). - Ent.News, 56:179-181.
- ROGENHOFER, A. & DALLA TORRE, K.W. - 1882. Die Hymenopteren in J.A. Scopolis Entomologia Carniolica und auf den dazugehörigen Tafeln. - Ver.zool.-bot.Ges. Wien, 31:593-604.
- SCHWARZ, M. - 1967. Die Gruppe der *Nomada cinctiventris* Fr. (= *stigma* auct. nec F.). - Polskie Pismo ent., 37:263-339.
- SCHWARZ, M. - 1974. Über die von J.Ch. Fabricius beschriebenen *Nomada*-Arten mit Bemerkungen zu seiner Privatsammlung und der von ihm bearbeiteten Sehestedt-Lund-Sammlung. - Polskie Pismo ent., 44:723-729.
- SCHWARZ, M. - 1986. Zur Klärung der Nomenklatur und Synonymie der *Nomada pusilla* Lepeletier, 1841. - Entomofauna, 7:425-430.
- SCOPOLI, J.A. - 1763. Entomologia Carniolica, :1-420.
- STÖCKHERT, E. - 1930. Gattung *Nomada*. In: Schmiedeknecht, O. Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, :986-1053.
- STÖCKHERT, E. - 1944. Über die Gruppe der *Nomada furva* Panz. - Dt.ent.Z. (1943):89-126.

Anschrift des Verfassers:

Maximilian SCHWARZ
Eibenweg 6
A-4052 Ansfelden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Maximilian

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Gattung Nomada Scopoli. \(Hymenoptera, Apoidea\). 453-467](#)